

Randbemerkungen zu ***Handbuch der biblischen Prophetie*** **von Arnold G. Fruchtenbaum¹**

Werner Mücher
Version 25.02.2012

Inhalt

Ein Wort vorab.....	2
Randbemerkungen im Einzelnen	4
Teil 1 – Grundlagen.....	4
Teil 2 – Der Lauf der Weltzeit	16
Teil 3 – Die große Trübsal	23
Teil 4 – Die Zwischenzeit.....	33
Teil 5 – Das Tausendjährige Reich	34
Anhang 1 – Prophetische Ereignisse in ihrer möglichen Reihenfolge.....	40
Anhang 2 – Die verschiedenen Aufenthaltsorte der Menschen und der Engel	43

¹ Arnold G. Fruchtenbaum, *Handbuch der biblischen Prophetie*, Asslar (Schulte & Gerth) 1991.

² Siehe dazu W. Kelly, *Lectures Introductory to the Study of the Minor Prophets*, London (C.

Ein Wort vorab

Eigentlich müsste ich, um dem Buch *Handbuch der biblischen Prophetie* gerecht zu werden, auch die vielen guten Aussagen in diesem Buch kommentieren. Arnold G. Fruchtenbaum (künftig immer AGF) geht vom dispensationalen Standpunkt aus, was sehr wohltuend ist. Er lehrt eindeutig, dass die Entrückung vor der Drangsalszeit stattfindet. Ebenso beweist er exzellent, dass es ein buchstäbliches Tausendjähriges Reich geben wird (Teil V). Auch ist es eindrucksvoll, zu sehen, wie AGF viele Bibelstellen aus den Propheten Revue passieren lässt. Ich habe mir an sehr vielen Stellen in meinem Exemplar dieses Buches „gut!“ oder „sehr gut!“ an den Rand geschrieben. Vieles ist hervorragend ausgedrückt. Den Hauptlinien schließe ich mich von Herzen an, und ich glaube, dass das Buch in vieler Hinsicht zum Segen dient.

Dennoch habe ich mir auch eine ganze Reihe Randbemerkungen zu Punkten gemacht, die aus meiner Sicht ungenau und zum Teil irreführend sind. Dabei gebe ich gern zu, dass es Bibelstellen zu den Prophezeiungen gibt, wo ich selbst Fragen habe und dankbar wäre, wenn ich dazu mehr Klarheit bekäme. An den Stellen, wo ich Text in die Zitate von AGF eingefügt habe, habe ich das durch eckige Klammern [...] kenntlich gemacht.

Ich habe häufig darauf verzichtet, Sekundärliteratur zum Beweis anzuführen. Auch habe ich meine Randbemerkungen nicht immer ausführlich untermauert, weil ich das in einigen Büchern getan habe, die ich in den letzten zwanzig Jahren selbst zu prophetischen Themen verfasst habe. Diese Bücher sind (in der Reihenfolge ihres jeweiligen Erscheinungsjahres):

- *Die Zeit des Endes*, Hückeswagen (CSV) 1991
- *1000 Jahre Frieden*, Lychen (Daniel-Verlag) 2004
- *Die Briefe des Paulus an die Thessalonicher*, Lychen (Daniel-Verlag) 2006

- *Du bist würdig – Einführung in das Buch der Offenbarung*, Lychen (Daniel-Verlag) 2006
- *Was bald geschehen muss – Die Offenbarung aus der Vogelperspektive*, Lychen (Daniel-Verlag) 2010

An einigen Stellen verweise ich in dieser Ausarbeitung auf das umfangreiche Werk von Schürmann/Isenberg, *Der vergessene Reichtum*, Lychen (Daniel-Verlag), in dem die Autoren auf viele Fragen, die uns nun beschäftigen, ausführlich eingehen.

Die „Randbemerkungen“ sollen eine Einladung für den Leser sein, sich intensiver mit dem prophetischen Teil des Wortes Gottes zu beschäftigen: „Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, *auf das zu achten ihr wohltut*, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen; indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift von eigener Auslegung ist. Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist“ (2Pet 1,19–21).

Ich freue mich über jede Zuschrift, ob sie nun meine Argumente ergänzt oder auch korrigiert. Ich wünsche dem Leser und mir selbst die gute Haltung, mit der die Beröer das Wort Gottes aufnahmen: „Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte“ (Apg 17,11).

Gottes Segen und viel Freude beim Studium des Wortes Gottes. – Maranatha!

Marienneide, 11. August 2010

wmuecher@aol.com

Randbemerkungen im Einzelnen

Teil 1 – Grundlagen

Seite 14: Ein Vers kann das, was er bezeugen will, nur im Zusammenhang des Textes aussagen, und man kann seine Bedeutung nur aus dem Kontext heraus erfassen, darum darf er nicht aus dem Textzusammenhang herausgerissen werden. Wenn dies geschieht, ergibt sich oft eine Bedeutung, die er im Textzusammenhang niemals haben kann. Ein gutes Beispiel ist hierfür Sacharja 13,6. Dieser Vers wird oft als Weissagung auf Christus hin ausgelegt. Reißt man ihn aus dem Zusammenhang, klingt er tatsächlich, als spreche er von Christus. Aber der Zusammenhang (Sacharja 13,2–6) spricht von falschen Propheten. Daher kann Vers 6 nicht auf Christus gedeutet werden, es sei denn, man bezeichne ihn als einen falschen Propheten. Hier liegt die Gefahr, wenn jemand einen Bibelvers für sich nimmt und nicht aus dem Zusammenhang heraus verstehen will. Der häufig zitierte Satz „Man kann mit der Bibel alles beweisen“ trifft nur dann zu, wenn man diese Regel verletzt.

Diesem Auslegungsprinzip schließe ich mich voll und ganz an, doch das Beispiel, das AGF hier gebraucht, ist nicht gut geeignet. In diesem Fall machen nämlich die folgenden Verse klar, dass es sich sehr wohl um Christus handelt. Wenn sich Sacharja 13,7 eindeutig auf Christus bezieht (denn dieser Vers wird ja teilweise in Matthäus 26,31 zitiert und AGF wird sicher zugeben, dass Vers 7 sich auf Christus bezieht), warum sollten sich dann nicht bereits die Verse 5 und 6 in Sacharja 13 auf Christus beziehen?² Wenn der plötzliche Übergang von Vers 6 zu 7 möglich ist, warum dann nicht bereits zwischen den Versen 4 und 5?

Die wörtliche Übersetzung von Sacharja 13,5.6 macht deutlich, dass es tatsächlich in diesen Versen um den Messias geht und nicht um den falschen Propheten: „Und er wird sprechen [*ve’amar*]: Nicht ein

² Siehe dazu W. Kelly, *Lectures Introductory to the Study of the Minor Prophets*, London (C. A. Hammond Trust Bible Depot) o. J., S.488–489; <www.stempublishing.com/authors/kelly/1Oldtest/zecharia.html>. Siehe auch <www.soundwords.de/artikel.asp?id=895>.

Prophet bin ich, ein Bearbeiter des Erdbodens bin ich, denn ein Mensch hat mich gekauft von meiner Jugend an. Und er wird sprechen [*ve'amar*] zu ihm [*'elav*]: Was sind diese Wunden zwischen deinen Händen ... ?“

Der falsche Prophet fragt jemand anders bezüglich der Wunden in den Händen. Leider kommt in der Elberfelder nicht zum Vorschein, dass diese beiden Verse mit den genau gleichen Worten beginnen. Durch die unterschiedliche Übersetzung von *ve'amar* wurde diese Tatsache verwischt. Wer ist der Gefragte? Geht man die Verse der Reihe nach zurück, findet man die Person am Schluss von Kapitel 12, wo es in Vers 12 heißt: „Sie werden *auf mich* [*'elai*] blicken, den sie durchbohrt haben.“ Dann wird in der 3. Person über ihn gesprochen [*'alav*].

Seite 15: Der zweite Unterabschnitt ist die Zeit der großen Trübsal, die sieben Jahre dauert. Dies werden die letzten sieben Jahre der Haushaltung der Gnade sein.

1. Wenn man die Heilige Schrift genau auf die „Zeit der Trübsal“ oder „Zeit der Drangsal“ untersucht, stellt man fest, dass sie nicht 7 Jahre, sondern 3½ Jahre dauert. Es ist die Zeit, die im Buch der Offenbarung mit jeweils „42 Monaten“ (Off 11,2; 13,5), „1260 Tagen“ (Off 11,3; 12,6; vgl. Dan 12,11.12) oder „einer Zeit, Zeiten und einer halben Zeit“ (Off 12,14; vgl. Dan 7,25; 12,7) bezeichnet wird. Die gesamte Zeit zwischen der Ent-rückung und dem Friedensreich wird allerdings sehr wohl 7 Jahre dauern, das ist die „Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird“ (Off 3,11).
2. Wieso AGF diese 7 Jahre der Gerichte noch zu der Haushaltung der Gnade rechnet, ist mir unverständlich. Es ist doch viel sinn-voller, davon auszugehen, dass die Zeit der Gnade mit der Ent-rückung der Gemeinde endet. Nach der Zeit der Gemeinde wird Gott vielmehr wieder mit Israel anknüpfen und Menschen aus

diesem Volk zur Bekehrung bringen. Diese Menschen sind dann aber keine Christen mehr – oder hat AGF ein anderes Verständnis von dem Begriff „Christ“? –, sie werden nicht zum Leib Christi gehören, sondern ihre Stellung gleicht der der Gläubigen des Alten Bundes, wo es auch schon Heilige aus dem Volk Israel und aus den Völkern gab.

Der Apostel Paulus verkündigte das „Evangelium der Gnade“ (Apg 20,24), nach der Entrückung wird das „Evangelium des Reiches“ verkündigt (Mt 24,14).

Seite 18: Der Wert des Buches der Offenbarung liegt nicht darin, dass es neue Informationen vermittelt, sondern dass es eher die Prophetenworte des Alten Testaments aufgreift und sie chronologisch ordnet, so dass man die Folge der verschiedenen Ereignisse bestimmen kann.

Wenn das zutreffen würde, hätte Gott uns kaum das Buch der Offenbarung zu geben brauchen. Es ist der Schlussstein des Neuen Testaments und fasst die prophetischen Aussagen des Alten Testaments (die sich auf Israel beziehen) und die des Neuen Testaments (die sich auf die Christenheit beziehen) zusammen. Beide Stränge der Prophetie laufen in der Offenbarung zusammen und verschmelzen zu einem Ganzen. Im Buch der Offenbarung sehen wir, wie Gott seine Ratschlüsse mit der Erde und den Menschen in den verschiedenen Zeitaltern erfüllt, und es wird ein Ausblick auf die Ewigkeit gegeben.

Es stimmt zwar, dass das Verständnis des Buches der Offenbarung eine gewisse Kenntnis der übrigen Schriften des Alten und des Neuen Testaments voraussetzt, vor allem, was die Symbolik bedeutet, doch es enthält durchaus viele neue Offenbarungen, wie auch der Name des Buches (griech. *apokalypsis* = Enthüllung) deutlich macht. Es ist keine bloße Wiederholung bekannter Wahrheiten, sondern vor allem eine Offenbarung über das Gericht an der abgefallenen

Christenheit, worüber wir im Alten Testament überhaupt keine Pro-
phezeiungen haben.

Was AGF über die chronologische Reihenfolge in der Offenbarung sagt, stimmt zwar grundsätzlich, sie ist aber manchmal nicht so leicht zu erkennen, weil es viele Einschübe gibt, die entweder zurück- oder vorausblenden.

Offenbarung 20 z. B. gibt die Dauer des Friedensreiches an, sagt aber nichts zum Friedensreich selbst; darüber wurde bereits im Alten Testament ausführlich gesprochen. Doch als eine neue Offenbarung teilt uns das Buch der Offenbarung mit, wer z. B. auf den Thronen sitzen wird. Darüber sagt Daniel 7 nichts, dort ist nur von Thronen die Rede.

Seiten 20, 23, 34: Der Ursprung der Offenbarung ist Gott, der Vater ... Der ursprüngliche Autor ist der dreieinige Gott. Der Urheber war Gott, der Vater.

Es geht in der Offenbarung im Allgemeinen nicht um den *Vater*, sondern um Gott (Elohim), den dreieinen Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist. Natürlich ist der Herr Jesus Gott, auch im Buch der Offenbarung. Allerdings wird Er in der Regel als der Mensch Jesus Christus gesehen, dem Gott das Gericht und die Regierung in die Hände gegeben hat (vgl. Joh 5,27).

Seite 25: In [Offenbarung 1,] Vers 10 erzählt er [Johannes], dass er am Tag des Herrn unter der Macht des Heiligen Geistes war und eine gewaltige Stimme hörte, die so mächtig war, dass er sie mit einer Posaune verglich. Im Griechischen ist der Begriff, der hier mit „des Herrn“ übersetzt ist, nicht ein Substantiv, sondern ein Adjektiv. Der Ausdruck bezieht sich daher nicht auf einen besonderen Tag in der Woche wie den Sabbat (Samstag) oder Sonntag.

Es stimmt, dass im Griechischen „des Herrn“ (*kyriake*) ein Adjektiv ist und wörtlich übersetzt den „herrigen“ (d. h. ein dem Herrn gehörender) Tag bedeutet, aber die Schlussfolgerung von AGF ist falsch. Dasselbe Wort *kyriake* wird nur noch in 1. Korinther 11,20 gebraucht, wo es um „des Herrn Mahl“ (das dem Herrn gehörende Mahl) geht. Der dem Herrn gehörende Tag ist der Sonntag. Das darf nicht mit dem „Tag des Herrn“ verwechselt werden, der ein (längerer) Zeitraum ist, in dem der Herr handeln und seine Ratschlüsse ausführen wird.

Sicher ist diese Frage nicht von gravierender Bedeutung, aber dennoch sei die Frage erlaubt: Warum soll dieser Tag nicht ein Sonntag gewesen sein? Die einleuchtendste Erklärung ist nach wie vor die, dass der dem Herrn gehörende Tag (*kyriake hemera*) ein Sonntag war. Die ersten Christen haben den Sonntag gefeiert, weil es der Tag der Auferstehung des Herrn war (vgl. Apg 20,7; Mt 28,1; Joh 20,19.26; 1Kor 16,2). Es gibt keinen Tag in der Woche, der für das Christentum von größerer Bedeutung wäre als gerade dieser erste Tag der Woche.

Seite 27: Während das Bild des Leuchters in diesem Sinne an keiner anderen Stelle der Bibel sonst gebraucht wird, so sind doch die Sterne immer das Symbol für Engel. Das gilt für das Alte Testament, trifft aber ebenso für das Neue Testament einschließlich der verschiedenen Stellen in der Offenbarung zu.

Sterne sind im Buch der Offenbarung durchaus nicht immer Symbole für Engel.³ Sie können Engel sein, sind aber häufig auch Symbole für führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (vgl. Dan 8,10; 1Mo 1,16; 37,5–10). In Offenbarung 1,20 sind die Engel die Repräsentanten der örtlichen Gemeinden, die geistliche Autorität in einer Gemeinde ausüben und deshalb dem Herrn verantwortlich sind.

³ Siehe *Würdig ist das Lamm – Einführung in das Buch der Offenbarung*, S. 129.

Seite 35: Die Verse 9–12 handeln von Gott, dem Vater, der sich anschickt, Gericht über das vierte Reich zu halten.

Auch hier schreibt AGF das Gericht Gott, dem Vater, zu, dass Er das Gericht über das vierte Tier ausübe. Siehe weiterhin die Erklärung zu den Seiten 20, 23, 34.

Seite 37: Danach kommt das kleine Horn oder das Stadium des Antichristen (Vers 24b–26).

Der Antichrist wird hier und im weiteren Verlauf des Buches fälschlicherweise als der Herrscher des letzten Weltreiches beschrieben. Der Herrscher dieses Weltreiches ist jedoch das erste Tier aus dem Meer (Off 13,1). Das Meer ist oft ein Bild für das Völkermeer (Jes 17,12; Off 17,15). Das ist ein Hinweis darauf, dass es bei dem ersten Tier um den zukünftigen Herrscher Europas geht, der politische Macht ausüben wird, und nicht um den Gegenspieler (Antichrist) des Messias, der in erster Linie religiöse Macht ausüben wird. Der Antichrist wird der religiöse Herrscher sein (das Tier aus der Erde; Off 13,11–18), und er wird zugleich König in Israel sein. Eine andere Bezeichnung für den Antichrist ist der „falsche Prophet“. Denn gerade dieser Anti-Christus – also der direkte Gegenspieler des wahren Christus – sieht aus wie ein Lamm, redet aber wie ein Drache (Off 13,11); hier erkennt man den religiösen Bezug zum wahren Christus, der das Lamm Gottes ist. Diese Beschreibung passt viel besser auf den Gegenspieler (Antichrist) des Herrn Jesus.

Der Antichrist begegnet uns in der Bibel unter acht verschiedenen Bezeichnungen:

1. Antichrist (1Joh 2,18.22; 4,3; 2Joh 7)
2. König [Israels] (Dan 11,36–39)
3. Mensch der Sünde (2Thes 2,3.8)
4. Sohn des Verderbens (dto.)
5. Gesetzloser (dto.)
6. Tier aus der Erde (Off 13,11–18)

7. falscher Prophet (Off 16,13; 19,20; 20,10)
8. törichter bzw. nichtiger Hirte (Sach 11,15–17).

Seite 37: Mit „Heiligen“ meint Daniel das wahre Israel oder den Rest Israels, jedoch nicht die Gemeinde.

Die „Heiligen der höchsten Örter“ (Dan 7,18.22.25.27) sind nicht die Heiligen aus dem Volk Israel, die zur Zeit des Endes auf der Erde sind, sondern es sind vielmehr verherrlichte Heilige aus dem Volk Israel. Das ist übrigens wieder ein Beweis dafür, dass die AT-Gläubigen ebenfalls zu dem Zeitpunkt auferstehen, wenn die NT-Gläubigen auferweckt werden; zusammen werden dann sowohl diese auferweckten Gläubigen als auch die Gläubigen, die zu der Zeit auf der Erde leben und verwandelt werden, entrückt. Obwohl die Gemeinde im AT ein Geheimnis war, dürfen wir doch aus Sicht des NT unter den „Heiligen der höchsten Örter“ nicht nur die AT-Gläubigen, sondern auch die verherrlichten Heiligen der Gemeinde sehen. Außerdem werden auch die auferstandenen Märtyrer aus der Zeit der Gerichte dazugehören (Off 20,4–6).

Seite 37: In groben Zügen könnte man den Inhalt von Kapitel 7 [des Buches Daniels] folgendermaßen umreißen:

- Das babylonische Reich
- Das medo-persische Reich
- Das hellenistische Reich
- Das vierte Reich
 - Das geeinte Stadium
 - Das Weltherrschaftsstadium
 - Das zehngeteilte Stadium
 - Das Antichrist-Stadium
- Das messianische Reich

Das vierte Reich unterteilt Fruchtenbaum in 4 verschiedene Stadien. Diese Stadien finden sich so weder in Daniel noch in der Offenbarung. Das Einzige, was gesagt wird, ist, dass das vierte Reich (das

Römisches Reich) existiert hat, verschwindet und wieder erstehen wird (Off 17,8a).

Seite 40: Das erste war das geeinte Stadium, und zwar das römische Weltreich. Zwar wird heute das vierte heidnische Weltreich gewöhnlich mit dem Römischen Reich gleichgesetzt, jedoch kann sich das in Wirklichkeit nur auf das erste Stadium des imperialistischen Weltreiches beziehen. Es ist auch zur Gewohnheit geworden, Begriffe wie „Wiederbelebung des Heiligen Römischen Reiches“ zu gebrauchen, aber keiner dieser Begriffe hat seine Berechtigung. Richtiger ist es, von fünf aufeinanderfolgenden Stadien auszugehen, von denen das Römische Reich oder auch das geeinte Reich das erste Stadium ist und von 63 v. Chr. bis 285 n. Chr. dauerte. Keine der Danielstellen lässt den Schluss zu, dass es Unterbrechungen oder auch eine Wiederbelebung des alten Römischen Reiches gibt.

Es stimmt, dass es im Buch Daniel keine Stelle gibt, die uns Auskunft über eine Unterbrechung und Wiederbelebung des Römischen Reiches gibt. Das ist deshalb so, weil Gott das damals nicht offenbart hat. Bekanntlich war die Zeit der Gemeinde ein Geheimnis, das in den Zeitaltern zuvor den Söhnen der Menschen nicht kundgetan wurde (Eph 3). Diese Zeit wird also in den Prophezeiungen komplett übergangen. Gott hat diese Wiederbelebung jedoch deutlich in Offenbarung 13 und 17 offenbart. Das in Offenbarung 13 aus dem Meer heraufsteigende Tier hat zehn Hörner und sieben Köpfe. Das vierte Tier in Daniel hat ebenfalls zehn Hörner. Was spricht dagegen, dass es sich um ein und dasselbe Tier handelt?

Zudem heißt es in Offenbarung 13,3, dass Johannes einen der Köpfe des Tieres wie zum Tod geschlachtet sah. Auch sah er, dass die Todeswunde geheilt wurde. Das spricht eindeutig für eine Wiederbelebung eines Reiches, das eine Zeitlang nicht da sein, dann aber wieder zum Vorschein kommen wird.⁴

⁴ Hier an einen buchstäblichen Tod und eine Auferstehung des „Antichrists“ (gemeint ist das Tier aus dem Meer) zu denken (siehe AGF, S. 46), ist sehr weit hergeholt, um nicht zu sagen abwegig.

Schließlich heißt es in Offenbarung 17 von dem Tier: „Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, das die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. Das Tier, das du sahst, *war* und *ist nicht* und *wird aus dem Abgrund heraufsteigen* und ins Verderben gehen; und die, die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht in dem Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, dass es *war* und *nicht ist* und da sein *wird*“ (V. 7.8; kursiv von mir). Hier heißt es unmissverständlich, dass das Tier (a) *war*, (b) *nicht ist* und aus dem Abgrund heraufsteigen (c) *wird*. Wieso gibt es dann keine „Wiederbelebung des ... Römischen Reiches“?⁵ Mit dieser Aussage setzt AGF sich ohne Grund von den Aussagen vieler geschätzter Bibelausleger ab.

Seite 42: Die folgenden drei Stadien des imperialistischen Weltreiches liegen alle noch in der Zukunft. Eines Tages werden die beiden Machtblöcke West und Ost zusammenbrechen und einer einheitlichen Weltregierung Platz machen.

Was meint AGF genau, wenn er sagt, dass die „beiden Machtblöcke West und Ost“ zusammenbrechen werden? Ist der Machtblock Ost im Wesentlichen Russland? Russland wird nach den Prophezeiungen weiter erstarken und zu Beginn des Friedensreiches noch eine wichtige Rolle spielen (Hes 38 und 39). Und ist der Machtblock West im Wesentlichen Europa?

Was bedeutet nun genau eine „einheitliche Weltregierung“?

Seiten 42–43: Von dem vierten Reich heißt es nur, dass es „alle Länder fressen“ wird. Dieser Text legt nahe, dass das vierte Reich zu einer bestimmten Zeit die ganze Welt beherrschen und

⁵ Es handelt sich übrigens um das antike heidnische Römische Reich, das wiederhergestellt werden wird, und hat nichts zu tun mit dem „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“ (Bezeichnung für den Herrschaftsbereich der römisch-deutschen Kaiser; 962–1806). Dieses Reich war ein „christliches“ Reich und keine Fortsetzung des alten heidnischen Römischen Reiches.

sie verschlingen wird. Legt man diese Stelle wörtlich aus, wird das vierte Reich des Imperialismus in Zukunft noch die ganze Welt beherrschen, und zwar durch die Bildung einer einzigen Weltregierung.

Noch einmal: Was ist nun genau mit *Weltregierung* gemeint? Und was bedeutet es, dass dieses Reich alle Reiche der Welt *verschlingen* wird? Wie soll man dann verstehen, dass unter der sechsten Zorneschale „der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang her kommen“ (Off 16,12)? Dieses Ereignis bezieht sich auf die letzten 3½ Jahre der Gerichte (die Zeit der großen Drangsal). Ebenfalls wird „Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum“ werden (Sach 12,2). Danach werden sich „alle Nationen der Erde ... gegen es [Jerusalem] versammeln“ (V. 3). Wieso gibt es noch „Völker ringsum“ und „alle Nationen der Erde“, wenn es ein Reich gibt, das alle Nationen verschlingt und somit die gesamte Welt beherrscht?

Seite 43: Aus irgendeinem Grund, den der Text nicht angibt, wird sich die Weltregierung in zehn Reiche aufspalten, die über die ganze Welt – und nicht nur über Europa – verteilt sein werden. Es ist heute weithin die Meinung verbreitet, die zehn Reiche würden sich nur auf Europa – genauer: auf die Europäische Gemeinschaft beschränken. Aber der Text erlaubt eine Deutung dieser Art nicht. Bestenfalls könnte die Europäische Gemeinschaft eines der zehn Reiche werden, aber kaum alle zehn darstellen.

Es ist viel naheliegender, die zehn Zehen in Daniel 2 als zehn Könige zu verstehen, wovon auch in Daniel 7 und in Offenbarung 17 die Rede ist. Dort heißt es ausdrücklich (17,12), dass die zehn Könige „noch kein Königreich empfangen haben“, aber „Gewalt wie Könige für *eine* Stunde mit dem Tier“. Dazu braucht es aber keine zehn Reiche, davon lesen wir nichts.

Heißt das nun, dass alle Völker sich in diesen zehn Machtbereichen wiederfinden? Das sind spekulative Schlussfolgerungen, die nicht

durch die Schrift bewiesen sind. Das wird sich im weiteren Verlauf der Besprechungen ergeben müssen, insbesondere wenn wir Offenbarung 13,1–10 und 17,7–14 behandeln.

Seite 44: Noch während des Zehn-Reiche-Stadiums wird der Antichrist anfangen, seine Macht aufzubauen.

Hier ist wieder vom Antichrist die Rede. AGF verwechselt beständig das Tier, den künftigen Herrscher des Römischen Reiches, mit dem Antichrist (siehe den Kommentar zu Seite 37), wie es leider viele Autoren machen.

Seite 46: In Vers 3 stehen der Tod und die Auferstehung des Antichristen im Blickfeld.

Es ist eine gute Erklärung, dass die Köpfe in der Offenbarung (Off 13,1; 17,9.10) u. a. Regierungsformen symbolisieren, wie AGF selbst auf den Seiten 48 und 49 darlegt. Darum gibt es keine Notwendigkeit, in der Heilung der Todeswunde die buchstäbliche Auferstehung des künftigen Hauptes dieses Reiches zu sehen. Welche andere Stelle der Bibel deckt eine solche Erklärung, dass ein Herrscher stirbt, wieder aufersteht und dann Herrschaft auf der Erde ausübt?

Seite 48: Die Verse 9-10 [in Off 17] erklären die Bedeutung der sieben Häupter. In Vers 9 heißt es, dass die sieben Häupter sieben Berge sind. Unglücklicherweise haben sehr viele Ausleger hier aufgehört zu lesen und den folgenden Vers außer Acht gelassen. Dadurch sind sie zu dem Schluss gekommen, dass die sieben Berge Rom symbolisieren, warum Rom auf sieben Hügeln erbaut worden ist. Dem ist jedoch entgegenzuhalten, dass auch eine Anzahl von Städten im Nahen Osten den Anspruch erheben, auf sieben Hügeln oder Bergen zu liegen. Darum reicht dieses Argument nicht aus.

Das ist eine schwache Begründung dafür, dass die sieben Berge kein Hinweis auf Rom sein sollen. Es ist doch die *Frau*, die auf sieben

Bergen sitzt. Wovon ist die *Frau* ein Bild? Die sieben Köpfe haben eine doppelte Bedeutung: Einerseits sind sie sieben Regierungsformen, andererseits sind sie auch ein Hinweis auf Rom, wo die Frau ihren Hauptsitz hat. Ein Studium der Offenbarung macht deutlich, dass die Frau die abgefallene Christenheit unter der Herrschaft der römischen Kirche symbolisiert (siehe später).

Seite 48: Nachdem in Vers 9 die sieben Häupter als sieben Berge bezeichnet wurden, stellt Vers 10 fest, dass die sieben Berge etwas anderes bedeuten als wirkliche Berge: „... Und es sind sieben Könige“.

Das „Und“ macht sehr schön deutlich, dass die Köpfe *sowohl* Berge *als auch* Könige sind. Einfacher und verständlicher, wie Gott sich hier in seinem Wort ausdrückt, geht es nun wirklich nicht. Würde das „Und“ fehlen, hätten die Berge nur *eine* Bedeutung.

Teil 2 – Der Lauf der Weltzeit

Seite 87: Die große Trübsal steht noch nicht unmittelbar bevor. Die Bühne der Weltgeschichte muss erst in gewisser Weise hergerichtet werden, bevor diese Trübsalszeit tatsächlich beginnen kann. Die Bibel weist sehr deutlich auf eine Anzahl von Ereignissen hin, die der Trübsalszeit vorangehen werden.

Wenn AGF einerseits davon ausgeht, dass die Entrückung der Gemeinde jederzeit geschehen kann, andererseits aber noch bestimmte Ereignisse vor dem Beginn der letzten Jahrwoche Daniels geschehen müssen, dann bedeutet das, dass es zwischen der Entrückung und der Drangsalszeit eine mehr oder weniger lange Zeitspanne geben muss. An welcher Stelle lehrt die Schrift das deutlich?

In keinem Fall gibt es nach der Entrückung noch *Christen* auf der Erde. Vielmehr beginnt Gott wieder mit Israel zu handeln. Was spricht dagegen, dass Gott in Israel Menschen zum lebendigen Glauben erweckt und damit den Faden mit Israel wieder aufnimmt, den Er beim Tod des Messias hat fallen lassen? Es mag sein, dass eine gewisse Zeit zwischen der Entrückung und dem Beginn der 70. Jahrwoche Daniels vergeht, doch für mich liegt es näher, an einen schnellen Übergang von der Entrückung zum Beginn dieser Jahre zu denken.

Seite 88: Dennoch leben wir in der Endzeit, weil bestimmte, für die Zeit vor der großen Trübsal vorhergesagte Ereignisse bereits eingetroffen sind. Das Erste ist der Erste Weltkrieg, dem der Zweite Weltkrieg folgte. Wir finden den biblischen Hinweis in Matthäus 24,1–8.

Der Herr beschreibt in Matthäus 24,4–14 zukünftige Ereignisse, die Er in Vers 8 den „Anfang der Wehen“ nennt. Ein sorgfältiges Studium dieses Abschnitts macht deutlich, dass es dabei um Ereignisse geht, die nach der Entrückung stattfinden werden, und zwar in den ersten 3½ Jahren (ab Matthäus 24,15ff. geht es um Ereignisse, die in den letzten 3½ Jahren bzw. zu Beginn der letzten 3½ Jahre ge-

schehen werden). Ein Vergleich von Matthäus 24,4–14 und Offenbarung 6⁶, wo es um die Siegelgerichte geht, macht das deutlich. Es ist aus meiner Sicht nicht statthaft, Matthäus 24,4–14 als zum Teil erfüllt anzusehen, auch wenn es noch so viele Kriege, Erdbeben und Seuchen gegeben haben mag; diese Dinge sind höchstens Vorboten für die Geschehnisse in der letzten Zeit auf der Erde. Wenn der Herr in Matthäus 24,14 sagt, dass danach das *Ende* kommen wird, die „Zeit des Endes“ (vgl. Dan 8; 11; 12), so ist die Zeit des Endes die Zeitspanne von 3½ Jahren vor der Errichtung des Friedensreiches (die zweite Hälfte der letzten Jahrwoche Daniels).

Seite 91: Das erste Zeichen oder die erste Geburtswehe, die den Beginn der Endzeit anzeigt, sollte ein weltweiter Krieg sein. Er wurde 1914–1918 ausgefochten. Damit ist das erste Ereignis markiert, das zur großen Trübsal hinführt.

Siehe die Erklärung zu Seite 88.⁷

Seite 92: Das eigentliche Problem besteht jedoch darin, dass man nicht erkennt, dass die Propheten von zwei verschiedenen weltweiten Heimkehrbewegungen der Juden gesprochen haben. Eine Belegstelle, die von der Rückkehr ungläubiger Juden zur Vorbereitung auf das Gericht spricht, ist Hesekiel 20,33–38.

⁶ Vergleiche Schürmann/Isenberg, *Der vergessene Reichtum*, Retzow (Daniel-Verlag) 2009, S. 486–488.

⁷ Ebd., S. 488: „So wie nach den Geburtswehen im natürlichen Leben schließlich ein Kind zur Welt kommt, so wird der Anfang der Geburtswehen in Israel den gläubigen Überrest hervorbringen, der am Ende den Kern des neuen Volkes Israel bildet. Es geht also um geistliche Aktivitäten, die eine geistliche Umkehr erzeugen, nicht um politische, nationale Veränderungen. Nach dem Ersten Weltkrieg ist diese geistliche Umkehr Israels ausgeblieben. Die Zeit der Wehen ist unbestreitbar durch Kriege gekennzeichnet, doch man kann diese Zeit nicht auf die Zeit nach 1914 verlegen. Denn nach Matthäus 24,9 steht der Anfang der Wehen mit der Verfolgung jüdischer Gläubiger in Verbindung. (FN: Siehe § 17.4, wo wir darauf hinweisen, dass die Jünger Repräsentanten des gläubigen Überrestes sind.) Dann geht es darum, bis zum Ende der Drangsal auszuharren (Mt 24,13), um in das Tausendjährige Reich eingehen zu können. Die Zeit der Geburtswehen liegt in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche nach der Entrückung der Gemeinde.“

AGF macht zu Recht deutlich, dass es verschiedene Rückführungen der Juden in das Land der Väter gibt. Auch stimmt es, dass das Volk zuerst im Unglauben zurückkehrt. Die Stelle in Hesekiel 20,33–38 ist als Beweis für seine Behauptung allerdings ungeeignet; sie bezieht sich auf die Rückkehr der zehn Stämme, die Gott zu Beginn des Friedensreiches zurückführen wird.

Seite 106: Die am meisten umstrittene Frage ist auch tatsächlich die nach dem Zeitpunkt dieser Ereignisse [nämlich des Einfalls der feindlichen Mächte in Hesekiel 38 und 39]. Zu welchem Zeitpunkt in der Folge der prophetischen Ereignisse werden sie eintreten? Aus dem allgemeinen Zusammenhang in der Bibel kann nur entnommen werden – und das ist auch die Meinung des Verfassers –, dass die sowjetische Invasion einige Zeit *vor* der Trübsal stattfinden wird.

AGF führt auf den Seiten 98–114 aus, wie der Einfall der russischen Heere mit seinen Verbündeten in Israel stattfinden werde. Er kommt zu dem Schluss, dass die Bibel lehre, dieser Angriff und damit die Besetzung Israels geschehe vor der Trübsalszeit (also nach seinem Verständnis vor den sieben Jahren). Die Erklärungen über das „Wie“ sind im Allgemeinen in Ordnung. Allerdings ist AGF der Meinung, dass das Gomer aus Hesekiel 38⁸ Deutschland sei und zu den Verbündeten Russlands gehören werde (S. 100).

Nachdem AGF verschiedene Erklärungen zum Zeitpunkt dieser Invasion behandelt, die aus seiner Sicht alle falsch sind, kommt er dann zu dem für ihn „eindeutigen“ Schluss, dass sie vor der Trübsalszeit stattfinden müsse (siehe auch S. 111). Doch die Invasion wird zu Beginn des Friedensreiches stattfinden, wenn Israel tatsächlich „in Sicherheit wohnt“ (Hes 38,8.11.14). Es ist das letzte große Ereignis, das der Errichtung des Tempels vorausgeht (Hes 40–48).⁹

⁸ Keil ist hingegen der Meinung, dass es sich um den Stamm *Kimmerioi* handle, von denen die Kelten in Wales und der Bretagne abstammen (siehe Carl Friedrich Keil, *Genesis und Exodus*, Gießen/Basel (Brunnen-Verlag) 1878, Neudruck 1983, S. 132.

⁹ Siehe dazu Anhang 1 – „Prophetische Ereignisse in ihrer möglichen Reihenfolge“.

Seite 111: Zweitens ist die heutige Sowjetunion die erste und führende Weltmacht vor der großen Trübsal. Sie ist zu dieser Machtstellung gleichzeitig mit der Gründung des Staates Israel nach dem Zweiten Weltkrieg aufgestiegen.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass AGF das heute noch so schreiben würde. Er hat das Buch 1982 geschrieben, die deutsche Ausgabe stammt von 1983. Bis heute ist nicht zu erkennen, dass die Sowjetunion – zumal sie ja außerdem zerbrochen ist – erste und führende Weltmacht werden soll, geschweige denn bereits geworden ist.

Seite 112: Der Glaube beginnt für Israel erst nach der Invasion [durch Russland].

Natürlich ist die Rückführung der Juden in das Land und die Gründung des Staates etwas, was nach der Vorsehung Gottes geschieht, doch Gott beginnt erst *nach* der Entrückung der Gemeinde in den Herzen von Israeliten ein Werk des Geistes, wodurch viele von ihnen dann zur Bekehrung kommen werden (siehe die 144.000 Versiegelten in Off 7,1–8).

Seite 114: Die fünfte Geburtswehe, die zur großen Trübsal hinführt, ist die Entstehung einer einheitlichen Regierung für die ganze Welt (Vers 23 [gemeint ist Dan 7,23]).

In Daniel 7,23 heißt es: „Er sprach so: Das vierte Tier: Ein viertes Königreich wird auf der Erde sein, das von allen Königreichen verschieden sein wird; und es wird die ganze Erde verzehren und sie zertreten und sie zermalmen.“ Aus dieser Stelle folgert AGF, dass dieses Reich die ganze Welt beherrschen wird. „Erde“ bedeutet in der Schrift jedoch manchmal nur das Gebiet des Römischen Reiches. So ist z. B. in Lukas 2,1 vom ganzen *Erdkreis* die Rede (wörtl. die *Be-wohnte*). An dieser Stelle bedeutet Erdkreis das damalige Römische Reich (vgl. Off 16,14).

Seite 120: Hier wird der „Tag des Herrn“ genannt, der ja immer eine Bezeichnung für die große Trübsal ist. Die erste Finsternis soll davor eintreten. Sie wird eine weltweite Finsternis sein.

Es ist richtig, dass der „Tag des Herrn“ die Zeit der Gerichte mit einschließt, doch der Tag des Herrn umfasst auch das Friedensreich und sogar dessen Ende; jedenfalls schreibt Petrus in diesem Sinn vom Tag des Herrn: „Es wird aber der *Tag des Herrn* kommen wie ein Dieb, an dem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brand werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr werden verbrannt werden“ (2Pet 3,10). Hier geht es um die Auflösung der alten Himmel und der alten Erde, wenn alles im Brand aufgelöst wird. Dies wird am Ende des Friedensreiches beim Übergang in den ewigen Zustand stattfinden. Ist es nicht eindeutig, dass auch das noch zum „Tag des Herrn“ dazugechnet werden muss?

Seite 120–124: Hier behandelt AGF die Verheißung über das Kommen des Elia zur Wiederherstellung des Volkes Israel.

Es scheint so, dass AGF mit dem persönlichen Kommen des Elia rechnet. Doch es gibt in der Schrift keinen Hinweis darauf, dass ein entschlafener Heiliger auferstanden ist oder auferstehen wird, um auf der Erde zu leben und für eine Zeit einen Dienst zu tun. Doch so wie Johannes der Täufer eine Teilerfüllung dieser Verheißung war, ist für mich die beste Erklärung, dass sich diese Verheißung auf die oder einen der beiden Zeugen in Offenbarung 11 bezieht.

Seite 132: An der Entrückung sind weder die Heiligen des Alten Bundes noch die Heiligen der großen Trübsal beteiligt.

Es stimmt, dass die „Heiligen der großen Trübsal“ nicht an der Entrückung beteiligt sein werden, da die Entrückung ja vor der Trübsal stattfindet. Doch warum sollten nicht die Heiligen des Alten Bundes beteiligt sein? AGF hat recht, dass die AT-Gläubigen nicht zur Gemeinde gehören, doch was spricht dagegen, dass sie bei der Ent-

rückung auferstehen, da sie doch zu den Gerechten gehören? In Hebräer 11 heißt es am Schluss des Kapitels: „... damit sie [die Glaubenszeugen des AT] nicht ohne uns vollkommen gemacht würden“ (V. 40). Wenn sie „nicht *ohne uns* vollkommen gemacht“ werden, dann auf jeden Fall *mit uns*. Das „Vollkommen-gemacht-Werden“ bezieht sich hier auf die Auferstehung. Wenn wir Christen „vollkommen gemacht“ werden, findet unsere Auferstehung bzw. die Verwandlung statt; danach werden wir entrückt. Für die Mitauf-erweckung und Entrückung der AT-Gläubigen spricht außerdem die Tatsache, dass sie ebenfalls in den 24 Ältesten gesehen werden, die vor den sieben Jahren der Gerichte in den Himmel aufgenommen werden und auf Thronen sitzen werden (dabei gehe ich davon aus, dass die 24 Ältesten ein Bild sowohl der AT-Gläubigen als auch der NT-Gläubigen sind).¹⁰

Seite 139: Dass die Gemeinde während der großen Trübsal nicht mehr auf der Erde ist, ergibt sich besonders klar und deutlich aus der Offenbarung.

Es ist erfrischend, zu sehen, wie AGF auf den Seiten 139–143 so deutlich die Entrückung vor den Gerichten lehrt und auch gute Argumente dafür liefert. Dafür kann man ihm von Herzen dankbar sein.

Seite 150: An der Hochzeitszeremonie, die nach der Entrückung im Himmel stattfindet, sind dabei nur die Heiligen der Gemeinde Jesu beteiligt. Der vierte Schritt ist das Hochzeitsfest. Es wird auf Erden nach dem zweiten Kommen Christi gefeiert und das messianische Reich einleiten. Während an der Hochzeitszeremonie im Himmel nur die Gemeinde teilnimmt, sind an dem Fest auch die Heiligen des Alten Bundes und die aus der großen Trübsal beteiligt.

¹⁰ Siehe hierzu ausführlich Schürmann/Isenberg, *Der vergessene Reichtum*, Retzow (Daniel-Verlag) 2009, S. 593–595. Siehe dazu W. Kelly, *Die Offenbarung*, Neustadt/Weinstr. (Ernst-Paulus-Verlag) 1987, S. 74.

Die Unterscheidung zwischen einer Hochzeitszeremonie im Himmel und dem Hochzeitsfest auf der Erde ist aus Offenbarung 19 nicht zu entnehmen. Die Hochzeit wird ebenfalls im Himmel stattfinden, und die Gäste werden die Heiligen des Alten Bundes sein, die nach unserer Überzeugung bei der Entrückung der Gemeinde ebenfalls auf-erweckt werden.¹¹

¹¹ Siehe <www.soundwords.de/artikel.asp?id=5905>.

Teil 3 – Die große Trübsal

Seite 160: In den Versen 5–8 [Off 7] wird dann weiter geschildert, dass aus jedem Stamm zwölftausend Juden ausgewählt werden, so dass es schließlich 144.000 sind. Mit Hilfe dieser jüdischen Evangelisten wird Gott die weltweite Erweckung bewirken und so ein weiteres Ziel der Trübsal bewirken.

Die Schrift sagt nicht, dass die 144.000 zu *Evangelisten* versiegelt werden. Die 144.000 Versiegelten sind vielmehr die Auserwählten aus Israel, die lebend in das Friedensreich eingehen werden. Es ist richtig, dass Juden in den ersten 3½ Jahren der Gerichte das Evangelium des Reiches weltweit verkündigen werden und dass dadurch viele Menschen sowohl aus den Juden als auch aus den Völkern zur Bekehrung kommen werden (Mt 24,14).

Seite 162: Nach den 144.000 Juden sah Johannes Tausend und Abertausende von Heiden und anderen Juden, die während der Trübsal durch den Glauben an Jesus Christus die Rettung erfahren.

Die große Volksmenge besteht nicht aus Heiden und *Juden*, sondern aus Menschen aus *allen Völkern*, die gerettet werden und ins Friedensreich eingehen. Nach der Chronologie in Offenbarung 7 werden zuerst die 144.000 Versiegelten aus Israel erwähnt und kurz darauf eine andere Gruppe von Gläubigen aus jeder Nation. Es ergibt wenig Sinn, in der großen Volksmenge sowohl Heiden als Juden zu sehen, wie AGF es darlegt.

Seite 162: Diese Stelle erwähnt das dritte Ziel der Trübsal. Die Trübsal wird so lange dauern, bis es erreicht ist. Wenn der stolze Wille des Volkes dann gebrochen ist [Dan 12,7], kann Gott eine nationale Erneuerung herbeiführen. Mit welchen Mitteln Gott das erreichen wird, sagt Hesekiel 20,34–38.

Die „Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes“ ist die Zerschlagung der militärischen Kraft Israels (siehe dazu Hos 1,7; Micha 5,9; Sach 9,10a). In Hesekiel 20,34–38 geht es um die Rückkehr der bis dahin verschollenen zehn Stämme Israels zu Beginn des Friedensreiches. Dabei werden die Gottlosen auf dem Weg ins Land abgesondert werden, d. h. umkommen, so dass nur die Gerechten in das Land Israel kommen.

Seite 171: Wir haben schon an mehreren Stellen ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die große Trübsal nicht mit der Entrückung beginnt, sondern mit der Unterzeichnung des Siebenjahresvertrages zwischen dem Antichristen und Israel.

Es ist nicht auszuschließen, dass zwischen der Entrückung und dem Beginn der 70. Jahrwoche Daniels eine Zeit vergeht, doch ich halte das nicht für zwingend. Es gibt keine eindeutigen Hinweise dafür, dass beide Ereignisse nicht zeitnah geschehen werden. Was jedoch eindeutig ist: Nach der Entrückung wird es keine Christen mehr auf der Erde geben. Die Bildung der Gemeinde kommt mit der Entrückung zum Abschluss. Wenn ein Jude heutzutage zur Bekehrung kommt, wird er Christ und ist kein Jude mehr. Wenn ein Jude nach der Entrückung zum Glauben kommt, bleibt er trotzdem ein Jude. Menschen, die nach der Entrückung aus den Völkern zum Glauben kommen, werden zwar keine Juden, haben aber einen vergleichbaren Status mit den Menschen aus den Völkern, die zur Zeit des Alten Testaments an Gott gläubig waren (z. B. Melchisedek, Hiob usw.).

Seite 172: Die Menschen werden ihn einfach als einen Siebenjahresbund zwischen Israel und dem Antichristen betrachten, den der Antichrist nach Ablauf der halben Frist brechen wird.

1. Das Bündnis wird zwischen dem Fürsten (dem Herrscher Roms) und den Vielen (der Masse des jüdischen Volkes) geschlossen – ob der Antichrist dann schon in Erscheinung getreten sein wird, sagt die Schrift nicht ausdrücklich.

2. Das Bündnis ist ein Verteidigungsbündnis – warum sollte es gebrochen werden? Hier steht lediglich, dass „Schlachtopfer und Speisopfer“ aufhören werden, also der Opferdienst zu Ende kommen wird.

Seite 175: Kapitel 6–9 und 17 betreffen die Ereignisse in der ersten Hälfte der Trübsal.

Die Siegelgerichte fallen nach meiner Überzeugung in die ersten 3½ Jahre (Off 6). Kapitel 7 ist ein Einschub und behandelt die Frage „Wer wird lebend ins Friedensreich eingehen?“. Ab Kapitel 8–16 werden mit Unterbrechungen die Posaunen- und Schalengerichte beschrieben, die in den letzten 3½ Jahren der Trübsalszeit geschehen werden. Die Ereignisse von Kapitel 17 geschehen ebenfalls in den letzten 3½ Jahren.

Seite 176: Diese Gestalt, die die Trübsalszeit einleitet und auszieht, um zu siegen, ist der Antichrist.

Abgesehen davon, dass es beim „Antichrist“ (im Sinne von AGF) um das Tier aus dem Meer geht, ist deutlich, dass dieser politische Herrscher erst in Erscheinung treten wird, wenn Satan ihm die Macht, die Gewalt und den Thron gibt (Off 13,1–10). Und das geschieht erst zur Mitte der letzten Jahrwoche Daniels, also nach den ersten 3½ Jahren. Beim Reiter auf dem weißen Pferd könnte man an eine einflussreiche Persönlichkeit oder Bewegung denken, die auf diplomatischem Weg Frieden unter den Menschen bewirken wird. Falls dasselbe auch in 1. Thessalonicher 5,3 gemeint ist, würde es gut zu dem darauf folgenden Reiter auf dem roten Pferd (Off 6,3.4) passen, denn mit ihm beginnt das plötzliche Verderben.

Seite 177: Der Same Satans – 1. Mose 3,15

Auf Seite 177 zählt AGF elf verschiedene Namen des Antichrists auf, die er jedenfalls dafür hält. Bei dem ersten Namen „der Same Sa-

tans“ geht es jedoch nicht um den „Antichrist“. Der Same Satans ist vielmehr die gesamte Nachkommenschaft gefallener Menschen, die Satan folgen.

Seite 177: Das kleine Horn – Daniel 7,8

Das kleine Horn in diesem Vers ist nicht der Antichrist, sondern „das Tier“ aus dem Meer, der Herrscher des Römischen Reiches.

Seite 177: Der freche und listige König – Daniel 8,23

Dieser freche und listige König war der Seleuzidenkönig Antiochus Epiphanes IV. Er hat diese Weissagung bereits erfüllt. Allerdings ist er in mancher Hinsicht ein Vorbild des kommenden Antichrists.

Seite 177: Der zukünftige Fürst – Daniel 9,26

Der „kommende Fürst“ wird der Herrscher des zukünftigen Römischen Reiches sein, „das Tier“ aus dem Meer, und nicht der Antichrist.

Seite 177: Der Verwüster – Daniel 9,27

Der Verwüster wird der König des Nordens sein, der Israel überschwemmt. Er hat mit dem „Antichrist“ bzw. dem Tier aus der Erde nicht im Geringsten zu tun.

Seite 177: Der König, der tut, was ihm beliebt – Daniel 11,36.

Hier hat AGF recht, denn dieser König wird tatsächlich der „Antichrist“ sein, aber nicht in dem Sinn, wie AGF vom „Antichrist“ spricht (vgl. Bemerkung zu S. 37).

Seite 177: Der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Gesetzlose (2. Thessalonicher 2,3.3.8)

Auch das stimmt, der Mensch der Sünde ist also nicht das Tier (vgl. Bemerkung zu S. 37). – AGF sieht nicht, dass der Antichrist der falsche Messias ist, von dem der Herr Jesus gesprochen hat (Joh 5,43). Zur Klarstellung muss man sagen, dass AGF in dem Weltherrscher den Antichrist sieht und in dem falschen Propheten eine gesonderte Person (siehe frühere Bemerkungen). Ich gehe davon aus, dass der Antichrist und der falsche Prophet ein und dieselbe Person ist und der römische Weltherrscher eine gesonderte Person ist. Das geht meiner Ansicht nach u. a. aus Offenbarung 20,10 eindeutig hervor. Der falsche Prophet tut die Zeichen und muss mit dem zweiten Tier aus Offenbarung 13,11ff., das ebenfalls Zeichen tut, identifiziert werden. Das zweite Tier (nur ein einziges Mal in Vers 11 so genannt) ist der Antichrist.

Seite 177: Das Tier – Offenbarung 11,7

Das Tier in Offenbarung 11,7, das aus dem Abgrund heraufsteigt, ist offensichtlich dasselbe, von dem in Offenbarung 13,1–3 und in 17,8 die Rede ist, es ist nicht der Antichrist, sondern der römische Herrscher.

Seite 178: Bei der Frage nach der natürlichen Herkunft des Antichristen geht es immer wieder darum, welcher Nationalität er sein wird und ob er ein Jude sein wird oder nicht.

Wir wissen nicht, welche Nationalität das „Tier“ (Off 13,1–10), das AGF immer „Antichrist“ nennt, einmal haben wird. Wir wissen aber, welche Nationalität der Antichrist haben wird: Er wird mit Bestimmtheit ein Jude sein denn sonst würden die Juden ihn nicht annehmen. Er wird zugleich *König in Israel* sein (Dan 11,36–39) und der *falsche Prophet* (Off 16,13; 19,20; 20,10).

Seite 181: Da der Antichrist [gemeint ist das Tier] ein falsches Gegenbild zu Christus ist, könnte er gleichfalls einen natürlichen und einen übernatürlichen Ursprung haben, was ebenfalls durch eine Jungfrauengeburt ermöglicht werden müsste.

Hier begibt sich AGF auf das Gebiet der Spekulation. Die Stelle in 1. Mose 3,15 bezieht sich nicht auf den „Antichrist“. Die Geburt des Herrn Jesus aus einer Jungfrau ist ein einmaliges göttliches Wunder.

Seite 181: An zwei Stellen wird dieser Aufstieg beschrieben. Die erste ist Daniel 8,23–25: ...

Daniel 8,23–25 bezieht sich auf Antiochus Epiphanes.

Seite 186: Dieses Siegel hat mit den christlichen Märtyrern zu tun, die in der ersten Hälfte der Trübsal ihr Leben verlieren.

AGF hat zu Recht auf den vorhergehenden Seiten dargelegt, dass die Entrückung vor der „Drangsalszeit“ (siehe die Erklärung zu S. 15) erfolgt. Dass er hier von christlichen Märtyrern in den ersten 3½ Jahren spricht, ist deshalb nicht nachvollziehbar. Offensichtlich sieht AGF nicht die besondere Stellung der Gemeinde. Christen in dem Sinn, dass Gläubige zum Leib Christi gehören, wird es in der Drangsalszeit nicht geben. Meint AGF mit „christlichen Märtyrern“ etwa Gläubige, die sich in der Drangsalszeit zu Christus bekennen? Sind für AGF alle Gläubigen Christen im Gegensatz zu Juden?

Seite 188ff.: Die 144.000

Siehe dazu die Anmerkung zu den Seiten 160 und 162.

Seite 189: Ein Stamm fehlt jedoch wirklich: der Stamm Dan. Eine Begründung wird nicht gegeben. Zu den dadurch hervorgerufenen Spekulationen und dem Rätselraten gehört vor allem der Gedanke, der Antichrist werde aus diesem Stamm hervorgehen.

Viele Ausleger halten es tatsächlich für möglich, dass der Antichrist aus dem Stamm Dan kommt. Und es gibt gute Gründe für diese Sicht: Warum wird der Stamm Dan hier nicht erwähnt? Hat das nicht eine moralische Bedeutung? Unmittelbar nach der Einnahme des Landes führte gerade dieser Stamm als erster den Götzendienst in Israel ein (Ri 18). Und in Zukunft scheint weiteres Böses aus Dan zu kommen: Der Segen Jakobs in 1. Mose 49 beinhaltet einen prophetischen Ausblick auf Israels Zukunft. Jakobs Ausspruch über Dan zeigt, mit welch traurigem Element dieser Name in der Zukunft verbunden ist. Manche Ausleger vermuten, dass der Stamm Dan hier fehlt, weil der Antichrist aus Dan kommen wird.

Seite 193: Diese Verse müssen nicht besagen, dass der dritte Teil der Sonne, des Mondes und der Sterne vernichtet wird, sondern dass ihr Licht gehindert wird, voll die Erde zu erreichen.

Warum soll es nicht vor allem um eine symbolische Beschreibung der Gerichte gehen? (Siehe z. B. *Du bist würdig – Einführung in das Buch der Offenbarung*.) Eine wörtliche Auslegung ergibt wenig Sinn. Wenn die Sonne sich verfinsterte, wäre Leben auf der Erde nicht mehr möglich, und wenn die Sterne auf die Erde fielen, würde die Erde sogleich vollständig vernichtet werden.¹²

¹² Siehe dazu Schürmann/Isenberg, *Der vergessene Reichtum*, S. 497: „Diese sichtbaren Naturserscheinungen können also auch bildlich verstanden werden, ebenso wie zum Beispiel das kleine Horn aus dem Buch Daniel – das Bild einer politischen Macht –, das ‚groß bis zum Heer des Himmels‘ wurde und die Heere und Sterne zur Erde niederwarf (Dan 8,9.10). Oder denken wir an Offenbarung 9,1: ‚... einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war.‘ Hier wird man unmöglich an einen buchstäblichen Stern denken; es handelt sich hier um eine Beschreibung des Antichristen oder Satans selbst. (Darin sind sich sogar jene Ausleger einig, die an anderen Stellen von einer buchstäblichen Auslegung bezüglich Sonne, Mond und Sterne ausgehen.) Auch in Offenbarung 6,13 und 8,12 kann man davon ausgehen, dass es sich bei Sonne, Mond und Sterne um Ordnungen, Systeme und kirchliche sowie politische Mächte handelt. Die hier beschriebenen Ereignisse können natürlich auch zusätzlich von tatsächlichen kosmischen Erscheinungen (wie Meteoritenhagel) begleitet sein.“

Seiten 198–199: Joel 1,15–2,11 ... Auch diese Schilderung ähnelt sehr derjenigen in der Offenbarung und weist darauf hin, dass es sich hier nicht um Menschen handeln kann.

Es geht hier um die prophetische Ankündigung des Einfalls der assyrischen Heere in das Nordreich, wie sie in der Vergangenheit 722/721 stattgefunden hat, also sehr wohl um Menschen.

Seite 199: Die zwei Zeugen – Das vierte Geschehen, das sich über die erste Hälfte der Trübsalszeit hinzieht, ist das Wirken der zwei Zeugen nach Offenbarung 11,3–6.

Die zwei Zeugen werden nicht in den ersten, sondern in den letzten 3½ Jahren ihren Dienst in Jerusalem tun. Alle Zeitangaben in der Offenbarung beziehen sich immer auf die letzten 3½ Jahre (vgl. die Anmerkung zu S. 15 in dem Buch von AGF).

Seite 202: Der zweite weltweite Konflikt

In diesem Zusammenhang erklärt AGF Daniel 11,40–45.¹³ Es geht bei dieser kriegerischen Auseinandersetzung nicht um das Tier, sondern um Israel und den tatsächlichen Antichrist, der dort als König in Israel regieren wird. AGF verwechselt zudem das Tier (bei ihm der *Antichrist*) mit dem König des Nordens.

Seite 209: Offensichtlich wird der Antichrist im Verlauf des Konfliktes getötet.

Getötet wird der König des Nordens (siehe oben).

Seite 211: Er versucht das durch die beiden Tiere aus Offenbarung 13 zu erreichen und beginnt damit, dass er den Anti-

¹³ Zur Erklärung von Daniel 11,40–45 siehe *Die Zeit des Endes*, Hückeswagen (CSV-Verlag) S. 47–50; vgl. *1000 Jahre Frieden – Biblische Prophetie aktuell*, Lychen (Daniel-Verlag) S. 39 und 40.

christen wieder ins Leben zurückruft ... Aus dem Zusammenhang wird ersichtlich, dass Satan selbst den Antichristen zum Leben erwecken wird.

Der Text in Offenbarung 13 sagt nicht, dass Satan das Tier aufweckt, sondern lediglich, dass der Drache dem Tier die Gewalt gibt und dem Tier deshalb weltweite Anbetung dargebracht wird. Satan kann nicht zum Leben erwecken, das sieht man auch an den Zauberern Jannes und Jambres – als es darum ging, Leben zu erwecken, versagte ihre Zauberei bzw. satanische Macht (2Mo 8,12–15; 2Tim 3,8). Die buchstäbliche Auferstehung ist eine Offenbarung der Macht und Herrlichkeit Gottes.

Seite 219: Der Bruch des Siebenjahresbündnisses – Ein weiteres Ereignis, das um die Mitte der Trübsalszeit stattfindet, ist der Bruch des Siebenjahresbündnisses.

Das Bündnis wird nicht gebrochen werden – wohl aber wird der Opferdienst zu seinem Ende kommen (vgl. Bemerkung zu S. 172 in dem Buch von AGF). Aufgrund dieses Bündnisses wird Europa Israel zu Hilfe kommen, wenn der König des Südens und der König des Nordens Israel angreifen (Dan 11,40–45). Daraufhin werden sich die europäischen Heere nach Harmagedon begeben (Off 16,12–16), wo sie aber vom Herrn Jesus persönlich vernichtet werden (Off 19,19–21).

Seite 230: Zu ihnen gehören alle Christen unter den Juden zu jener Zeit, einschließlich der 144.000.

Es gibt nach der Entrückung auf der Erde keine Christen mehr. Die Bildung der Gemeinde wird mit der Entrückung abgeschlossen sein. Oder versteht AGF unter „Christen“ etwas anderes als wir? Vielmehr handelt es bei den Juden sich um den gläubigen Überrest aus Israel.

Seite 234: Hier wird eine Ernte angekündigt. Ernte ist ein verbreitetes Bild für Gottes Heil.

Bei der Weizenernte geht es um das weltweite Gericht, das Christus ausführen wird. Die Ernte ist überreif, das bedeutet in der prophetische Sprache der Offenbarung: gerichtsreif.

Seite 241: Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, dass Babylon wieder aufgebaut werden und die Hauptstadt der weltweiten politischen und wirtschaftlichen Herrschaft des Antichristen sein wird.

Babylon ist in Offenbarung 17 und 18 ein Symbol für die große Hure, die nach der Entrückung zurückgebliebene Namenschristenheit unter der Führung der römisch-katholischen Kirche. (Zur Begründung siehe *Du bist würdig* und *1000 Jahre Frieden*.)

Seite 254: Nun, das alles deutet auf die alte Stadt Bozra hin.

Diese Schlussfolgerung ist sehr vage. Der gläubige Überrest wird an mehreren Orten Zuflucht finden. (Siehe dazu *Die Zeit des Endes*, S. 37–43.)

Seiten 270ff.: Die Schlacht von Harmagedon und die Wiederkunft Christi

In diesem Kapitel gibt AGF Erklärungen, die auf seine bisherigen Darlegungen aufbauen. Es würde zu weit führen, alle Punkte im Einzelnen zu besprechen. Siehe dazu *Die Zeit des Endes*, S. 55–60.

Teil 4 – Die Zwischenzeit

Seite 234: Die Auferstehung der Heiligen des Alten Bundes – An der Entrückung werden nur die Heiligen der Gemeinde Jesu beteiligt sein; sie erfolgt vor der großen Trübsal.

Über den Zeitpunkt der Auferstehung der Heiligen des alten Bundes ging es bereits in der Anmerkung zu Seite 132. Allerdings werden zu Beginn des Friedensreiches alle Märtyrer sowohl aus den Juden als auch aus den Völkern auferstehen (Off 20,4–6). Damit ist dann die erste Auferstehung abgeschlossen.¹⁴

¹⁴ Vergleiche hierzu „Fragenbeantwortung zum Thema ‚erste Auferstehung‘“ auf www.soundwords.de/artikel.asp?id=5910.

Teil 5 – Das Tausendjährige Reich

Seite 351: Israel soll nicht in Gestalt zweier Königreiche mit jeweils eigenem König wiederhergestellt werden, sondern als vereinte Nation unter einem Haupt, nämlich unter dem auferstandenen König David, der hier als Fürst dargestellt wird.

Es ist richtig, dass Israel im Friedensreich unter *einem* König *ein* einziges Volk sein wird. AGF geht allerdings davon aus, dass der AT-König David auf der Erde herrschen wird. Natürlich wird David auferstehen, doch es gibt kein Beispiel dafür, dass je ein auferweckter Mensch dauerhaft – ohne wieder zu sterben – auf der Erde gelebt hätte und wieder in irdische Beziehungen eingetreten wäre. Warum sollen diese Prophezeiungen über David nicht ihre Erfüllung im Herrn Jesus, dem wahren David, finden?

Seite 352: Jesus weitet also die Herrschaft im Tausendjährigen Reich auf die zwölf Apostel aus. Der Unterschied besteht darin, dass sich der Herrschaftsbereich Christi auf die ganze Welt erstreckt und Davids Herrschaft über ganz Israel.

Die Apostel selbst werden in Zukunft einen Teil der 24 Ältesten bilden. Sie stehen hier symbolisch für die gesamte Gemeinde, die an der Regierung beteiligt sein wird (vgl. die 24 Ältesten in Offenbarung 4 und 5). – Die Unterscheidung in einen Herrschaftsbereich Christi und einen Herrschaft Davids erscheint mir spekulativ (siehe oben).

Seite 447: Eins dieser Gebiete wird die frühere Welthauptstadt des Antichristen, Babylon, sein. Mehrere Schriftstellen weisen darauf hin, unter anderem Jesaja 13,20–22.

Wieso die Stadt Babylon eines der Gebiete des „Antichrists“ sein soll, ist für mich nicht nachvollziehbar. Jedenfalls ist die Erklärung von AGF zu Offenbarung 18,1.2 nicht zutreffend, weil Babylon in der Offenbarung ein Symbol für die abgefallene Kirche nach der Entrückung ist (siehe Off 17 und 18, dazu *Du bist würdig*).

Seite 456: Aus Psalm 69,29 erfahren wir, dass die Namen der nicht Erretteten jedoch aus dem Buch des Lebens getilgt werden.

Es geht in Psalm 69,29 beim Buch des Lebens symbolisch um alle Menschen, die in einem bestimmten Augenblick auf der Erde leben. Gemeint ist hier, dass David Gott darum bittet, dass Er seine Feinde töten möge.¹⁵

Seite 457: Und so, wie sich die erste Auferstehung in verschiedenen Stadien vollzieht (Christus als Erstling, dann die Heiligen der Gemeinde, die Heiligen des Alten Bundes und die Heiligen aus der großen Trübsal), ist es auch bei der zweiten Auferstehung. Der Erstling der zweiten Auferstehung ist der Antichrist, dessen Tod und Auferstehung wir bereits beschrieben haben.

Die zweite Auferstehung findet nach dem Tausendjährigen Reich statt, an der Schwelle zur Ewigkeit. Sie ist die „Auferstehung des Gerichts“ (Joh 5,29). Der Antichrist (gemeint ist das Tier, der politische Herrscher) hat in keinem Fall daran teil. Sowohl das Tier als auch der falsche Prophet werden noch vor dem Friedensreich vom Herrn in Harmagedon ergriffen und lebendig in den Feuersee geworfen (Off 19,19–21).

Seite 459: Eine der Abteilungen war für die Ungerechten vorgesehen. Wir können sie auch – in dem Sinn, wie wir heute diesen Begriff gebrauchen – „Hölle“ nennen; es war tatsächlich ein Ort der Qual (Vers 23–25.28).

Die Schrift gebraucht den Begriff „Hölle“ (griech. *gehenna*)¹⁶ nicht für den Hades, sondern für den Ort, wohin Gott die von Ihm ver-

¹⁵ Siehe Fragenbeantwortung „Das Buch des Lebens (Off 3,5)“ auf <www.daniel-verlag.de
→Downloads →Fragenbeantwortung →Frage 29: Das Buch des Lebens (Off 3,5)> oder
<www.soundwords.de/artikel.asp?id=5898>.

¹⁶ Mt 5,22.29.30; 10,28; 18,9; 23,15.33; Mk 9,43.45.47; Lk 12,5; Jak 3,6.

damnten Menschen für ewig werfen wird (siehe Anlage 2 – Die verschiedenen Aufenthaltsorte der Menschen und der Engel).

Seite 460: Als der Leib Christi im Grab lag, stieg seine Seele in die „Paradiesabteilung“ der Scheol bzw. Hades hinab und verkündigte, dass nun die Schuld für die Sünden beglichen war. Als Jesus dann auferstand, wurden alle Seelen der Heiligen des Alten Bundes aus Abrahams Schoß bzw. aus dem Paradies in den Himmel gebracht. Folglich wurde diejenige Abteilung der Scheol, die den Gerechten als Aufenthaltsort gedient hatte, aufgehoben; seitdem existiert sie nicht mehr.“

Es ist richtig, dass Seele und Geist des Herrn nach seinem Sterben im Paradies waren (Lk 23,43). „Scheol“ bezeichnet im Alten Testament nicht nur das Grab, sondern auch den Hades bzw. das Paradies (siehe Anlage 2). Aus Epheser 4,8–10 lässt sich nicht ableiten, dass die Heiligen des alten Bundes im Augenblick der Auferstehung des Herrn Jesus aus Abrahams Schoß bzw. dem Paradies in den Himmel gebracht wurden. Das würde ja heißen, dass sie *gefangen* waren. Sind der Schoß Abrahams und das Paradies nicht alles andere als ein Gefängnis?

Alle Gläubigen des Alten und des Neuen Testaments gehen ins Paradies ein, und das Paradies ist ein Teil des Himmels. Das Paradies gibt es nach wie vor: Der Herr hat dem Räuber am Kreuz verheißen, dass er noch am selben Tag mit Ihm im Paradies sein würde (Lk 23,43); Paulus ist dorthin entrückt worden (2Kor 12,4), und der Herr verheißt den Überwindern in Ephesus das Essen vom Baum des Lebens im Paradies Gottes (Off 2,7). Paulus setzt das Paradies und den dritten Himmel auf eine Stufe (2Kor 12,2–4).

Seite 460: Bei der ersten Auferstehung werden die Leiber der Glaubenden auferweckt und mit ihren Seelen wieder vereint.

Zu ergänzen ist noch, dass sowohl die Seele als auch der Geist mit dem Leib wieder vereint werden.

Seite 462: Vor der Schöpfung bestand die Erde aus Steinen und Edelsteinen und war der Wohnort Satans (Hesekiel 28,11-16).

In Hesekiel 28 findet sich eine geheimnisvolle, symbolische Beschreibung des Falles Satans. Der Abschnitt sagt nichts darüber, dass die Erde aus Steinen und Edelsteinen bestand.

Seite 462: Der neue Himmel und die neue Erde müssen erst von Gott geschaffen werden, nicht aber das neue Jerusalem, das schon jetzt im Himmel existiert.

Hier ist einiges miteinander vermengt, was man besser unterscheiden sollte:

1. Das neue Jerusalem ist ein Bild von der verherrlichten Gemeinde; diese Stadt ist die Braut des Lammes (Off 21,2.9.10).
2. Wenn Paulus in Galater 4,26 schreibt: „Das Jerusalem droben aber ist frei, welches unsere Mutter ist“, dann bezieht sich das auf die Gläubigen der Jetztzeit. Paulus gebraucht den Ausdruck „Mutter“ als Symbol für die Gnade im Gegensatz zum „jetzigen“ (= irdischen) Jerusalem, das ein Bild der Knechtschaft des Gesetzes ist. Das „Jerusalem droben“ kann also nicht das „neue Jerusalem“, die Braut des Lammes, sein.
3. Das himmlische Jerusalem in Hebräer 12,24 ist wieder ein anderes Bild, und zwar für die neue Ordnung Gottes, nicht zu verwechseln mit dem neuen Jerusalem. In Hebräer 12,24 heißt es, dass die Gläubigen zu dieser Stadt gekommen sind. Zum neuen Jerusalem kommen die Gläubigen der Gemeinde nicht, sie selbst bilden es.

Seite 481: Um den Ausdruck „ein Volk gegen das andere und ein Königreich gegen das andere“ verstehen zu können, müssen wir auf die ursprüngliche Bedeutung im Judentum zurückkommen ... Die Redewendung ist ein hebräischer Ausdruck für einen Weltkrieg ... Der erste Weltkrieg von 1914–1918 stellt die Erfüllung dieser Teilprophetie dar, weil er der erste Weltkrieg überhaupt war.

AGF beachtet hier nicht, dass der Anfang der Wehen unmittelbar der großen Drangsal (also den letzten 3½ Jahren) vorausgeht (Jer 30,7). Ein Vergleich zwischen Matthäus 24,4–14 und Offenbarung 6 macht deutlich, dass beide Abschnitte sich auf die ersten 3½ Jahre der letzten Jahrwoche Daniels beziehen und nicht auf eine Zeit vor dieser letzten Woche von 7 Jahren (siehe die Erklärung zu Seite 88).

Seite 490ff.: Das Gleichnis vom Feigenbaum – Ein zweiter Fehler in dieser Berechnung ist die Annahme, der Feigenbaum sei ein Symbol für den Staat Israel, und diese Stelle handle von der Gründung des Staates Israel im Jahre 1948.

Der Feigenbaum ist aus meiner Sicht sehr wohl ein Bild vom Volk Israel.¹⁷ Das beweisen die Stellen in Hosea 9,10 und Joel 1,7. Daher gebraucht auch der Herr Jesus im Gleichnis von Lukas 13,6–9 den Feigenbaum als Symbol für Israel.

Allerdings hat AGF – was sich ja auch bestätigt hat – recht, dass *Geschlecht* oder *Generation* nicht auf einen Zeitraum von 40 Jahren bezogen werden kann. Das war eine ungesunde Erklärung, die sich inzwischen überholt hat. Jeder Versuch, das Kommen des Herrn zur Entrückung zu berechnen, ist zum Scheitern verurteilt.

Seite 493: Die Entrückung der Gemeinde – Von der Entrückung wird in Matthäus 24,36–42 ... gesprochen.

Dieser Abschnitt bezieht sich nicht auf die Entrückung der Gemeinde. Die Gemeinde ist bereits entrückt, wenn die in Matthäus 24,4–44 beschriebenen Ereignisse stattfinden. Die Verse 36–42 beziehen sich vielmehr auf das Gericht des ungläubigen Teiles des Volkes Israel. „Einer wird genommen und einer wird gelassen werden“ (24,40.41) bedeutet, dass der eine durch das Gericht weggenommen wird (das sind die Gottlosen) und der andere am Leben

¹⁷ Siehe auch <www.daniel-verlag.de →Downloads →Fragenbeantwortung →Frage 032: Ist der Feigenbaum ein Bild vom Volk Israel?> und <www.soundwords.de/artikel.asp?id=5900>.

bleibt (das sind die Gerechten), um in das tausendjährige Friedensreich einzugehen. Ähnliches findet man auch in Psalm 1. Erst Matthäus 24,45–25,30 handelt von der Gemeinde. *Die Verse 25,31–46 dagegen handeln von den Völkern im Allgemeinen*, d. h., sie beschreiben das Gericht der Lebendigen, das zu Beginn des Friedensreiches stattfinden wird. Ohne diese einfache Einteilung von Matthäus 24 und 25 kommt man zu falschen Deutungen.

Anhang 1 – Prophetische Ereignisse in ihrer möglichen Reihenfolge

1. Das nächste Ereignis wird die Entrückung der Gemeinde Jesu Christi sein – danach nimmt die letzte Jahrwoche (= 7 Jahre) Daniels (Dan 9,24–27) ihren Anfang.

Ereignisse in den ersten 3½ Jahren

2. Zu Beginn der 7 Jahre wird ein Verteidigungsbündnis zwischen Europa und Israel geschlossen werden (Dan 9,27).
3. Die ersten 3½ Jahre sind eine Zeit schrecklicher Katastrophen (Mt 24,4–13; Off 6).
4. Während dieser Zeit werden in Jerusalem Opfer dargebracht werden (Dan 9,27).
5. Während dieser Zeit wird das Evangelium des Reiches weltweit verkündigt (Mt 24,14), wodurch viele Juden (das ist der Überrest) und Heiden zum Glauben kommen werden.

Ereignisse in der Mitte der 7 Jahre

6. In der Mitte der letzten 7 Jahre, also nach den ersten 3½ Jahren wird Satan aus dem Himmel geworfen (Off 12,7–12).
7. Damit beginnen die letzten 3½ Jahre, die große Drangsal.
8. Das Tier (= Führer Europas) erhält von Satan seinen Thron und Gewalt, für 42 Monate zu wirken (Off 13,4.5).
9. Der Antichrist stellt den Gräuelgötzen im Tempelbereich auf (Mt 24,15; Off 13,14.15), setzt sich selbst in den Tempel und lässt sich als Gott anbeten (2Thes 2,3.4).
10. Für gottesfürchtige Juden aus Judäa ist dies das Zeichen, das Land zu verlassen und in die umliegenden Berge zu fliehen (Mt 24,16). Damit beginnt eine heftige Verfolgung der Treuen.
11. Gott erweckt sich zwei treue Zeugen, die während der großen Drangsal in Jerusalem wirken und außergewöhnliche Wunder

wirken. Am Ende dieser Zeit werden sie ermordet, sie werden aber nach 3½ Tagen wieder auferstehen (Off 11,3–13).

12. Babylon, die abgefallene „Endzeitkirche“ (= Hure), wird vernichtet (Off 17; 18).
13. Die sieben Posaunengerichte treffen hauptsächlich das Gebiet Europas, also der ehemaligen Christenheit (Off 8; 9).

Ereignisse am Ende der Drangsalszeit

14. Mit sieben Schalengerichten wird der Grimm Gottes ausgegossen (Off 16).
15. Bei der sechsten Schale trocknet der Euphrat aus, so dass von Osten Kriegsheere heranrücken können (Off 16,12).
16. Das Gericht an der Stadt Babylon als Wirtschaftsmacht findet statt (Off 18).
17. Dann folgen die letzten Kämpfe um Jerusalem: Ägypten fällt in Israel ein, danach der König des Nordens (Dan 11,40–45).
18. Die Könige des Erdkreises (= Gebiet des Römischen Reiches) werden nach Harmagedon versammelt (Off 16,14–16).
19. Im Himmel findet die Hochzeit des Lammes statt (Off 19,6–9).
20. Christus kommt, begleitet von den Seinen, aus dem Himmel hernieder (Off 19,11–16).
21. Schlacht bei Harmagedon: Christus wirft die beiden Tiere (den Herrscher Europas und den Antichrist) in den Feuersee, und die Könige Europas und ihre Armeen werden mit dem Schwert getötet (Off 19,17–21).
22. Die Besatzungsmacht Jerusalems und die Feinde Israels werden geschlagen (Sach 12; 14).
23. Edom wird zusammen mit anderen Königen gerichtet (Jes 34; 63).

Ereignisse zu Beginn des Friedensreiches

24. Russische Heere fallen in Israel ein und werden vernichtet (Hes 38; 39).
25. Das Gericht an den gottlosen Juden findet statt (Off 14,17–20).

26. Das Gericht an den Lebendigen findet statt (Mt 25,31–46).
27. Satan wird für 1000 Jahre gebunden (Off 20,1–3).
28. Die erste Auferstehung ist abgeschlossen (Off 20,4–6).
29. Die Juden, die während der Drangsalszeit geflohen sind, kehren zurück (Ps 122).
30. Die 10 Stämme Israels kehren aus allen Völkern zurück (Hes 20,34–38).
31. Jerusalems wird wiederaufgebaut (Jes 65,17ff.; Sach 8).
32. Der Tempel wird errichtet und der Opferdienst wird eingerichtet (Hes 40–48).
33. Die Herrlichkeit Gottes kehrt in den Tempel zurück (Hes 43,1–9).
34. Das tausendjährige Friedensreich beginnt.

Ereignisse am Ende bzw. nach dem Friedensreich

35. Satan wird für kurze Zeit losgelassen und verführt die Menschen an den Ecken der Erde, um Jerusalem anzugreifen. Feuer aus dem Himmel verzehrt sie jedoch (Off 20,7–9).
36. Der Teufel wird in den Feuersee geworfen (Off 20,10).
37. Das Gericht aller ungläubig Gestorbenen findet statt (Off 20,11–15).
38. Himmel und Erde werden neu geschaffen – der ewige Zustand beginnt (Off 21,1–8).

Anhang 2 – Die verschiedenen Aufenthaltsorte der Menschen und der Engel

	Begriff	Bedeutung	Bibelstellen
1.	Scheol (hebr.)	Zuerst einmal das Grab, die Gruft in der Erde. Dann aber auch das Totenreich, nicht unterschieden nach dem Aufenthaltsort gläubiger oder ungläubiger Menschen	65 × im AT; z. B. 1Mo 37,35; 42,38; 44,29.31; 4Mo 16,30–33; 1Kön 2,6.9; Ps 49,15; 141,7 usw.
2.	Hades (griech.)	Aufenthaltsort der ungläubigen Toten. Ort der Qualen. Hades hat im NT fast immer eine negative Bedeutung	Mt 11,23; 16,18; Lk 10,15; 16,23; Apg 2,27.31; Off 1,18; 6,8; 20,13.14
3.	Paradies	Ort der entschlafenen Gläubigen, in bewusster Freude	Lk 23,43; 2Kor 12,4; Off 2,7
4.	Abrahams Schoß	Andere Bezeichnung für das Paradies, wo Lazarus unmittelbar neben Abraham zu Tisch liegt	Lk 16,22.23
5.	Feuersee – See, der mit Feuer und Schwefel brennt	Aufenthaltsort der Menschen, Satans und seiner Dämonen, die unaufhörlich in alle Ewigkeit die Qual des Gerichts erfahren werden	Off 19,20; 20,14.15; 21,8 (vgl. „ewige Pein“ in Mt 25,46)
6.	Hölle (griech. <i>gehenna</i>)	Ein anderer Name für den Feuersee	Mt 5,22.29.30; 10,28; 18,9; 23,15.33; Mk 9,43.45.47; Lk 12,5; Jak 3,6
7.	Abgrund (hebr. <i>abbaddon</i> ; griech. <i>abyssos</i> oder <i>tartaros</i>)	Der Abgrund ist u. a. der Aufbewahrungsort gefallener Engel, die Gott bis zum endgültigen Gericht gebunden hat	Hi 26,6; 28,22; 31,12; Ps 88,12; Spr 15,11; 27,20; Lk 8,31; Röm 10,7; 2Pet 2,4; Off 9,1.11; 11,7; 17,8; 20,1.3
8.	Himmel	Die Bibel unterscheidet zwischen einem ersten, zweiten und dritten Himmel. Das Paradies befindet sich im dritten Himmel (2Kor 12,2–4)	mehr als 700-mal in der Bibel
9.	Vaterhaus	Nicht erschaffener Himmel, in dem die drei Personen der Gottheit von jeher gewohnt haben und wohin alle Gläubigen, die zur Gemeinde (Versammlung) Gottes gehören, eingehen werden	Joh 14,2

In der Ewigkeit wird es nur drei oder vier Aufenthaltsorte für alle Menschen und Engel geben, und zwar den See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das Vaterhaus, die neue Erde und den Himmel, wo Engel und

möglicherweise andere verherrlichte Heilige sind, die weder auf der neuen Erde noch im Vaterhaus sind.